

vergewaltigen, hat das Bestreben gezeitigt, alle Wasser raschest aus dem Lande hinauszuführen. Daher die mit dem Lineal gesuchten, jede Krümmung abändernden Trassen, daher das baum- und strauchlose Trapezprofil mit den steil geschütteten Dämmen, der betonierten Niederwasserrinne und den öden Sohlstufen. Daher auch die allzuoft häßlichen, so gar nicht dem Bild der Heimatlandschaft eingefügten Wehranlagen für Kraftwerke u. ä.

Fast jeder Ort hat einen Bach oder Fluß als lebendigen Begleiter. Wir suchen ihn mit den Schülern auf und stellen fest, ob er noch ungeregelt, gut alt geregelt oder heimatentfremdet umgestaltet ist. Die vorstehenden und folgenden Ausführungen werden für die Besprechung der Vorteile oder Mängel Grundlage sein.

Wenn geregelt werden muß, dann wollen wir, daß die Regelungstrasse vor allem, trotz Abschneidens vieler Schlingen und Mäander, deren Beibehaltung wirtschaftlich nicht tragbar ist, im Rhythmus der Landschaft bleibt, daß sie dem Schwung der Talränder oder der Hauptrichtung des Altbettes folgt und dadurch vorherrschendes Element des ganzen Talraumes wird. Wo vermutlich Schlingenpunkte sind, dort mögen sie bleiben, samt ihrem Baum- und Strauchbestand. Wo ein neues Bett nötig wird, flachen wir die Ufer aus, setzen Bäume bis ans Niederwassergerinne und nutzen so oder durch Begrasung den Boden. Ausholungen der Baumwurzeln, die große Gefahr bei steilen Dämmen, da hier die Wurzeln in die Tiefe wachsen und bei Starkwind das Dammgefüge lockern, kommen nicht in Frage. Im flachgeschütteten Bachrand breiten sich die Wurzeln nach den Seiten und festigen nur den Boden. Von der Höhe der Uferränder nach außen aber kann das Land voll genutzt werden. Es liegt außerhalb des Hochwasserbereiches.

Man braucht mehr Land zu solcher Regelung. Doch wenn der Mutterboden vor den Schüttungen abgehoben, in ordentlichen Mieten gelagert und über der Schüttung wieder aufgelegt wird, ist das Land nach Abschluß der Arbeit sofort wieder voll nutzbar.

Die Bebauung und Beheckung wird man so wählen, daß den Gruppen auf der einen Seite freie Stellen auf der anderen entsprechen. So kann Kaltluft zum Wasser abfließen und sich, da Wasser immer länger Wärme hält, erwärmen, dadurch wieder aufsteigen und Segen bringen.

Wir sehen lauter volkswirtschaftliche Vorteile, keine Nachteile und einen bewahrten Heimatwert!

Es lohnt sich, den Sinn für solchen Wasserbau in unserer Jugend zu wecken. Schlesinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [1944_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate April 29-30](#)